

# Inhalt

1. Wir haben ein Problem – lassen Sie uns darüber reden . . . . .	11
<i>Was Studierende alles nicht machen</i> . . . . .	11
<i>Was Studierende alles wollen</i> . . . . .	13
<i>Besser als der Ruf</i> . . . . .	18
<i>Ich weiß, was kommen wird</i> . . . . .	20
2. Wie ich eine Professorin wurde . . . . .	21
<i>Ist jede Form von Arbeit inhuman?</i> . . . . .	21
<i>Wie es anfing</i> . . . . .	23
<i>Hello Deutschland</i> . . . . .	24
<i>Durch das Abitur zum Jurastudium</i> . . . . .	28
<i>Was macht eine Professorin?</i> . . . . .	30
3. Studieren auf flachem Niveau . . . . .	34
<i>Was manchmal so in Vorlesungen passiert</i> . . . . .	34
<i>Die Organisationsprobleme</i> . . . . .	37
<i>Die Prüfungsvorbereitung</i> . . . . .	41
<i>Wer durchfällt</i> . . . . .	44
<i>Wie viel Arbeit steckt in einem Studium?</i> . . . . .	46
<i>Das Nachverhandeln von Prüfungsergebnissen</i> . . .	49
<i>Wie arbeitet man richtig?</i> . . . . .	52
<i>Das Studium und das liebe Geld</i> . . . . .	53

<b>4. Es fehlt an vielem . . . . .</b>	<b>57</b>
<i>Lernbulimie . . . . .</i>	57
<i>Ich möchte diese Klausuren nicht korrigieren . . . . .</i>	59
<i>Weil ihnen die Sprache fehlt . . . . .</i>	61
<i>Auch Lesen muss man können . . . . .</i>	64
<i>Die Rechtschreibung ist ein Trümmerfeld . . . . .</i>	67
<i>Wer so alles an die Hochschulen kommt . . . . .</i>	68
<i>Zu viele studieren irgendwie . . . . .</i>	71
<b>5. »Hallo Prof« . . . . .</b>	<b>75</b>
<i>Ich will nicht mitmachen . . . . .</i>	75
<i>Bitte keine unzivilisierten E-Mails mehr . . . . .</i>	77
<i>Wie sie miteinander reden . . . . .</i>	79
<i>Und wenn wir persönlich miteinander reden . . . . .</i>	80
<i>Der Anspruch an Dienstleistungen . . . . .</i>	81
<i>Dauernde Erreichbarkeit . . . . .</i>	83
<i>Smartphone-Verbot in der Vorlesung . . . . .</i>	85
<i>Das ewige Thema der mündlichen Mitarbeit . . . . .</i>	87
<i>Wenn manchmal Konflikte unvermeidlich sind . . . . .</i>	90
<i>Höflichkeit als unnötiger Ballast . . . . .</i>	93
<i>Muss man heute noch pünktlich sein? . . . . .</i>	96
<b>6. Die substanzlose Wahrnehmung der Welt . . . . .</b>	<b>98</b>
<i>Was geht ab? . . . . .</i>	98
<i>Politik ist uninteressant . . . . .</i>	100
<i>Soziale Medien . . . . .</i>	101
<i>Einige dann doch . . . . .</i>	103
<i>Die großen Lücken . . . . .</i>	105
<i>Freiheit muss sein . . . . .</i>	107

7. Studium und Migration . . . . .	111
<i>Die Konfrontation</i> . . . . .	111
<i>Leben in zwei Welten</i> . . . . .	115
<i>Bildungsinländer und -ausländer</i> . . . . .	117
<i>Abgrenzung und Ablehnung</i> . . . . .	119
<i>Instrumentalisierung des Vorwurfs</i> . . . . .	121
<i>Es gibt Erlebnisse, die vergisst man nicht</i> . . . . .	123
<i>Als ich damals studierte</i> . . . . .	125
<i>Lernen voneinander</i> . . . . .	126
 8. Und dann kam Corona . . . . .	128
<i>Arbeiten in der Pandemie</i> . . . . .	128
<i>Kamera an oder aus</i> . . . . .	131
<i>Und irgendwie war es dann vorbei</i> . . . . .	132
 9. Aus schwach erzogenen Kindern ... . . . . .	135
<i>Erziehung mit zu viel Liebe</i> . . . . .	136
<i>Ohne Kritik erziehen</i> . . . . .	142
<i>Kompetenzen akzeptieren</i> . . . . .	143
<i>Erziehung im World Wide Web</i> . . . . .	147
<i>Anspruchshaltung der Kinder und der Eltern</i> . . . . .	148
<i>Empörung in der Kommunikationskultur</i> . . . . .	149
<i>Drei Konsequenzen für die Gesellschaft</i> . . . . .	151
 10. ... werden ungeeignete Studierende . . . . .	154
<i>Meine laktosefreie Milch ist weg</i> . . . . .	154
<i>Bitte die Vorlesung für mich verlegen</i> . . . . .	158
<i>So, wie ich es will</i> . . . . .	159
<i>Die singende Studentin</i> . . . . .	160
<i>Der Betrug musste sein</i> . . . . .	163

11.	Wir brauchen die Bereitschaft zu Arbeit und Fleiß	165
	<i>Die Bedeutung von Arbeit</i>	166
	<i>Arbeit ist anstrengend</i>	167
	<i>Die Arbeit soll zum Leben passen</i>	169
	<i>Wenn der Ruf nach Pflichterfüllung Widerstand weckt</i>	170
	<i>Leistungsförderung und Leistungswille</i>	172
	<i>Vor dem Erfolg steht die Arbeit</i>	175
	<i>Zu krank zum Arbeiten</i>	177
	<i>Die fehlende Resilienz</i>	180
	<i>Und am Ende soll immer jemand helfen</i>	182
12.	Bildung – das kostenlose Angebot, darf nicht umsonst sein	184
	<i>Das Privileg der geistigen Freiheit</i>	185
	<i>Studienabschluss nebenbei</i>	186
	<i>Respekt vor dem Lehrenden</i>	188
	<i>Was kostet ein Studium</i>	191
	<i>Studieren in der Dauerschleife</i>	192
	<i>Selbst an den Hochschulen: die Eltern</i>	194
	<i>Und wenn es dann geklappt hat, irgendwie?</i>	200
	<i>Der Arbeitsmarkt sagt die Wahrheit</i>	202
13.	Schule als ein Gemeinschaftsprojekt und echte Chancengleichheit	205
	<i>Warum versagen unsere Schüler?</i>	205
	<i>Ein anderes Lehrerbild</i>	207
	<i>Der Umgang miteinander in den Schulen</i>	208
	<i>Was die Schule alles können soll</i>	211
	<i>Ehrliche Leistungsbewertung</i>	213

<i>Ist wirklich jedes zweite Kind für ein Studium geeignet? . . . . .</i>	214
<i>Was Chancengleichheit bedeuten sollte . . . . .</i>	216
<i>Mehr Anerkennung für die Ausbildungsberufe . . . . .</i>	219
<b>14. Und jetzt? . . . . .</b>	<b>220</b>
<i>Der Zugang zur Hochschule . . . . .</i>	220
<i>Verpflichtendes Orientierungsstudium . . . . .</i>	222
<i>Oder soziales Jahr . . . . .</i>	224
<i>Intensivere Betreuung . . . . .</i>	224
<i>Prüfungen als Orientierung . . . . .</i>	225
<i>Langzeitstudiengebühren . . . . .</i>	226
<i>Mit dem Bachelorabschluss sich einen Zugang zum Masterstudium verdienen . . . . .</i>	227
<i>Der Finanzierungsschlüssel der Hochschulen . . . . .</i>	228
<i>Das Problem beginnt und endet mit dem Föderalismus . . . . .</i>	229
<b>15. Erfolgreich studieren . . . . .</b>	<b>231</b>
<i>Kenne dein Studium und deine Hochschule! . . . . .</i>	231
<i>Habe Prüfungsziele! . . . . .</i>	232
<i>Sei schnell! . . . . .</i>	233
<i>Sei ehrlich zu dir! . . . . .</i>	233
<i>Mach einfach mal mehr! . . . . .</i>	234
<i>Der Professor, dein Freund und Helfer . . . . .</i>	234
<i>Liebe Eltern . . . . .</i>	235
<b>Danke . . . . .</b>	<b>237</b>